

# **NEIN zu wahnwitzigen Wohnkosten — NEIN zu dieser sinnlosen Steuerpolitik!**

Referendum gegen den Beschluss des Grossen Gemeinderates von Zug vom 15.12.2009 betreffend Budget 2010, die Obergrenze des Steuerfusses für die Einkommens- und Vermögenssteuern für natürliche Personen sowie für die Reingewinn- und Kapitalsteuer für juristische Personen von 70%\* auf 60% zu senken (Beschluss Nr. 1510, veröffentlicht im Amtsblatt des Kantons Zug am 18. Dezember 2009).

\* 2001–2003: Steuerfuss-Obergrenze 70% mit Rabatt von 5%; 2004–2005: Obergrenze 70% mit 2% Rabatt und seit 2006: Obergrenze 70% mit einem Rabatt von 7%.

Die unterzeichnenden stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner der Stadtgemeinde Zug verlangen, dass über den Beschluss Nr. 1510 des Grossen Gemeinderates Zug vom 15. Dezember 2009 eine Urnenabstimmung durchgeführt wird.

Das Referendumsbegehren ist handschriftlich zu unterzeichnen. Jede bzw. jeder Stimmberechtigte der Stadt Zug darf das Referendumsbegehren nur einmal unterzeichnen.

Name und Vorname	Geb. Datum T/M/Jahr	Wohnadresse Strasse und Hausnummer	Eigenhändige Unterschrift	Kontrolle leer lassen
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				

Wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt oder wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung fälscht, macht sich strafbar nach Art. 281 bzw. Art. 282 des Strafgesetzbuches.

Referendumsfrist bis 18. Januar 2010

**Referendumskomitee:**  
Alternative Stadt Zug, Rupan Sivaganesan  
Sozialdemokratische Partei SP Stadt Zug, Urs Bertschi  
Junge Alternative, Jonas Feldmann  
Juso Zug, Dimitri Strub  
Gewerkschaftsbund Zug, Barbara Gysel

Die Bogen müssen nicht vollständig ausgefüllt sein.  
Bitte ausgefüllte Bogen sofort, spätestens aber bis **11. Januar 2010** an die folgende Adresse senden:  
Komitee »Nein zu wahnwitzigen Wohnkosten – Nein zu dieser sinnlosen Steuerpolitik!«,  
Postfach 4805, 6304 Zug.

**NEIN zu wahnwitzigen Wohnkosten —**  
**NEIN zu dieser sinnlosen Steuerpolitik!**

**Das Leben in der Stadt Zug ist schon  
jetzt unerschwinglich!**

Den Zugerinnen und Zugern bleibt drastisch weniger im Portemonnaie: Von 2006 bis 2008 ist der Kanton Zug punkto Günstigkeit der Lebenskosten vom 5. auf den 18. Platz abgetaucht. Diese 2008 publizierte Studie der Credit Suisse sagt klar, dass tiefe Steuern hohe Miet- und Immobilienpreise bewirken: Zug hat für den Mittelstand eindeutig an Attraktivität eingebüsst. Deshalb wandern immer mehr Zugerinnen und Zuger ab: So verzeichnet der Kanton Zug seit 2006 eine steigende Abwanderung, die zu einer negativen Wanderungsbilanz führt. Diese betrug im Jahr 2008: -9.4 Prozent. Damit hält Zug den schweizweiten Rekord! Superreiche werden mit dem Steuerköder nach Zug gelockt. Reiche beanspruchen im Gegensatz zu Nichtreichen überdurchschnittlich viel Wohnfläche und verteuern die Wohn- und Lebenskosten. Zudem verknappt dieser Zuzug auch die bestehenden Freiräume und Grünflächen.

**Schon jetzt sind die Zuger  
Steuern rekordtief!**

Kein Kantonshauptort kennt derart tiefe Steuern wie Zug: Im 2008 betrug die Marginalbelastung für Arbeitseinkommen ab 200'000 lediglich 10.9%! Das ist nicht einmal die Hälfte des Schweizer Durchschnitts! Jetzt wird die Obergrenze des Steuerfusses von 70% auf 60% gesenkt! Das ist aber noch nicht alles: Auch in Zukunft werden wohl Rabatte dazu kommen. So war es auch bisher: 2001–2003: Obergrenze 70% mit Rabatt von 5%; 2004–2005: Obergrenze 70% mit 2% Rabatt und seit 2006: Obergrenze 70% mit einem Rabatt von 7%.

**Diese Steuerfuss-Senkung vertreibt  
Zuger BewohnerInnen!**

Familien mit Kindern finden keinen bezahlbaren Wohnraum mehr. Zuger Jugendliche haben zuwenig Jugend- und Kulturräume. Ein Einfamilienhaus zu kaufen, ist für den Mittelstand in Zug unmöglich geworden. Auch der Leerwohnungsbestand ist rekordtief. Und schon heute haben wir in der Stadt Zug keinen Platz mehr für Pflegebedürftige.

**Uns schröpfen und noch weniger  
Steuern schöpfen?!**

**NEIN zu wahnwitzigen Wohnkosten**  
**NEIN zu bombastischen Bodenpreisen**  
**NEIN zur Verdrängung aus Zug**

**Unterschreiben Sie deshalb das Referendum.  
Herzlichen Dank!**